



Feuerwehr Kaunitz ; Paderborner Str. 414 ; 33415 Verl

Löschzugführer:
Wolfgang Apelmeier
Paderborner Str. 414
33415 Verl-Kaunitz

Tel. 05246/931828
Fax 05246/931837
www.Loeschzug-Kaunitz.de
e-mail:FFW@Loeschzug-Kaunitz.de

Freiwillige Feuerwehr Verl

Löschzug Kaunitz

Jahresbericht 2004

Zum Personal

Der Freiwilligen Feuerwehr Verl -Löschzug Kaunitz - gehörten am 31.12.2004 insgesamt 47 aktive Mitglieder an. Das Durchschnittsalter unseres Löschzuges betrug 39 Jahre.

Der Löschzug gliedert sich wie folgt auf:

- 1 Oberbrandinspektor
- 4 Brandinspektoren
- 3 Hauptbrandmeister
- 2 Oberbrandmeister
- 1 Brandmeister
- 14 Unterbrandmeister
- 13 Hauptfeuerwehrmänner
- 2 Oberfeuerwehrmänner
- 3 Feuerwehrmänner
- 4 Feuerwehrmann- Anwärter

Die Leitung hatte nach wie vor Löschzugführer Wolfgang Apelmeier mit seinen Stellvertretern Wigbert Pagenkemper und Jörg Springensguth.



Die Gesamtleitung für die Löschzüge Verl und Kaunitz hat der Gemeindebrandmeister und zugleich stellv. Kreisbrandmeister Karl-Heinz Berenbrinker, der in unserem Löschzug aktiv ist. Unsere Altersabteilung zählt 2 Kameraden. Unser Löschzug hat zum 31.12.2004 215 passive Mitglieder. Über die hohe Anzahl unserer Förderer sind wir sehr erfreut, da deren Beitrag unsere Arbeit durch Anschaffungen diverser Hilfsmittel erleichtert. Auf unserer Generalversammlung am Samstag, den 17.1.2004 wurden folgende Beförderungen und Ehrungen ausgesprochen: Zum Feuerwehrmann wurde Christian Horst befördert. Robin Thiesbrummel zum Oberfeuerwehrmann, Marcel Busche zum Unterbrandmeister, Gisbert Lüke zum

Oberbrandmeister, sowie Helmut Stüker zum Hauptbrandmeister. Jörg Springensguth wurde zum zweiten stellvertretenden Löschzugführer ernannt.

Für die Teilnahme am Leistungsnachweis bekamen folgende Kameraden ein Auszeichnung: In Bronze für Christian Horst, in Silber für Robin Thiesbrummel, Patrick Schudziarra, der allerdings in unserem Löschzug nicht mehr aktiv ist und Franz-Josef Ernst. In Gold, Thomas Weiffen.

Auf einer ausserordentlichen Versammlung zum Anlass der Einweihung unseres Gerätehausanbaus wurde Dirk Costantino zum Brandmeister befördert. Außerdem wurden die Kameraden Heinz Bussemas und Norbert Erichlandwehr für 35 Jahre aktiven Feuerwehrdienst ausgezeichnet. Gleichzeitig wurde die Veranstaltung genutzt, um die neuen Feuerwehrseelsorger (Werning und Tiggemann) einzuführen. Weiterhin wurde Franz-Josef Ernst, der sich um alle Bauabschnitte gekümmert hatte mit einem Geschenk geehrt. Insgesamt wurden 1300 Arbeitsstunden von den aktiven geleistet, deren Aufsicht er übernahm und dafür sorgte, das alles in geraden Bahnen lief. Vielen Dank



Auch im Jahr 2004 stand die Ausbildung in Form von Lehrgängen und Seminaren im Vordergrund. Dirk Späte besuchte den Maschinisten-, Funk- und Atemschutzlehrgang. Zum Strahlenschutzlehrgang gingen Markus Helftewes und Werner Balsliemke. Markus Helftewes besuchte ebenfalls einen Maschinistenlehrgang und Christian Horst den Lehrgang Technische Hilfe. Marcel Busche war auf dem Vorbereitungslehrgang zum Brandmeister. Er ging dann anschließend nach Münster und nahm am F3-Lehrgang (Ausbildung zum Gruppenführer) teil.

Auch an Seminaren wurde teil genommen, so besuchte Jörg Springensguth ein Seminar zum Thema Öffentlichkeitsarbeit und Peter Kausemann zum Thema Sport in der Feuerwehr im IdF in Münster, sowie Wigbert Pagenkemper ein Seminar zum Thema Einsatznachbesprechung verschiedener großer Einsätze der letzten Zeit. Gisbert Lüke nahm an einem Lehrgang zum Thema Methodik und Didaktik teil.



Am 27.3. nahmen zwei Gruppen an der Prüfung zum Leistungsabzeichen des Landesfeuer-

wehverbandes NRW in St. Vit mit Erfolg teil. An 24 Übungsabenden, die 14-tätig immer montags um 19.30 - 21.30 Uhr stattfinden, wurden 1344 Übungsstunden geleistet, an denen das Wissen vertieft und erweitert, sowie Fahrzeuge gepflegt und gewartet wurden. Folgende Themen sind unter anderem behandelt worden:

- Fahrzeug- und Gerätekunde
 - Unfallverhütungsvorschriften
 - Gefährliche Stoffe und Güter im Straßenverkehr
 - Verkehrsunfälle mit eingeklemmten Personen (Patientengerechte Rettung)
 - Gefahren des elektrischen Stromes
 - Wasserförderung über längere Strecken
 - Personenrettung unter schwerem Atemschutz
 - Gefahren an der Einsatzstelle
- Dem Löschzug Kaunitz standen im Jahr 2004 folgende Fahrzeuge zur Verfügung:
- 1 Einsatzleitwagen (ELW 1)
 - 2 Löschgruppenfahrzeuge (LF 16/12) auf Mercedes Benz 12/24
 - 1 Rüstwagen (RW 1) auf MB Unimog
 - 1 Schlauchwagen (SW 2000) auf Iveco
 - 1 Anhänger zum Transport von Ölbindemitteln, Schläuchen u.s.w.
 - 1 Anhänger der Jugendfeuerwehr



Einsätze im Jahr 2004

Insgesamt wurden wir 91 mal alarmiert. Diese Einsätze gliedern sich wie folgt auf:
Für das Einsatzgebiet Kaunitz:

- 2 Großbrände
- 3 Mittelbrände
- 4 Kleinbrände
- 49 kleine Hilfeleistungen (z.B. Ölspuren)
- 5 mittlere Hilfeleistungen
- 8 Fehlalarme

Nachbarschaftliche Hilfeleistung: 20 Einsätze. (das waren u.a. ein Suizid auf der A33 in Schloß Holte, ein VU in Neuenkirchen und ein Großbrand in Mastholte, aber auch viele Alarmauslösungen aufgrund technischer Defekte von Brandmeldesystemen)

Einige Einsätze im Bericht:

Einsatz Nr. 2 am 8. Januar



Um 7:55 wurden wir zur Ölbeseitigung nach einem Verkehrsunfall an die Gemeindegrenze Hövelhof gerufen. Aufgrund eisglatter Straßen kam in einer langgezogenen Rechtskurve aus Hövelhof kommend ein PKW von der Straße ab und überschlug sich. Zwei nachfolgende PKW gerieten ebenfalls ins Schleudern und prallten zusammen. Glücklicherweise wurde dabei niemand verletzt, jedoch glich die Straße einem Schlachtfeld. Auf einer Länge von ca. 100m war sie mit Glas, Plastikteilen und Erde übersät. Der auf dem Dach liegende PKW wurde von uns wieder auf die Räder gestellt und alle PKW mit Abschleppwagen abtransportiert. Danach konnten wir die Straße reinigen und ausgelaufene Betriebsstoffe abstreuen.

Einsatz Nr. 10 am 3. März



Um 17:05 Uhr wurden wir zu einem „Schuppenbrand“ gerufen. Vermutlich durch

Brandstiftung wurde ein kleiner einzeln stehender kleiner Schuppen am Weidenweg in Österwiehe völlig zerstört. Die Anfahrt zum Brandobjekt wurde von einem Nachbarn, der Baumstämme in den Weg warf, versucht zu verhindern. Es gelang ihm allerdings nicht. Der Schaden bezifferte sich auf ca. 3000€. Nach zwei Stunden waren die Löscharbeiten beendet und von dem Schuppen nicht mehr viel da.

Einsatz Nr. 12 am 9. April

Sonntag morgen 9:11 Uhr. Der Löschzug Kaunitz wird mit dem Sprungretter auf die A33 gerufen. Eine suizid gefährdete Person steht auf der Autobahnbrücke in Höhe der Anschlussstelle Stukenbrock/ Hövelhof. Da die Polizei bereits die Autobahn gesperrt hat, mussten wir uns durch einen ca. 2km langen Stau von der Auffahrt Schloß Holte drängen. Das Martinshorn durfte dabei nicht verwendet werden, da die Person keine Hilfe wollte und sonst vorzeitig gesprungen wäre. Auch vermittelnde Hilfe von Polizei oder Seelsorger lehnte der junge Mann ab. Wir standen dann ca. 1 Stunde in etwa 200m Entfernung vor der Autobahnbrücke, deren Geländer eine Höhe von 8m bis zur Autobahnfahrbahn aufwies. Die Geländerbreite beträgt nur wenige Zentimeter, so dass ein sicherer Stand nicht



gewährleistet war. Dies wurde dem Opfer dann auch zum Verhängnis und wir sahen, wie er in den Tod sprang. Da alle Rettungseinheiten bereits allarmiert waren, konnte auch die Hilfe für das Opfer schnell eingeleitet werden, jedoch ohne Erfolg. Normalerweise wäre für diese Aufgabe der Löschzug Schloß Holte zuständig gewesen, doch der Sprungretter des LZ Schloß Holte war zu einer TÜV-Untersuchung, die in regelmäßigen Abständen stattfindet.

Einsatz Nr. 21 am 27. Mai



Filteranlagenbrand bei der Firma Multiprofil an der Daimlerstraße. Ein Blechschere, die durch Unachtsamkeit durch die Späneabsauganlage gesogen wurde, sorgte für Funken in der Filteranlage. Dabei gerieten die feinen Holzstaubteilchen in Brand und das Feuer breitete sich explosionsartig in der Filteranlage aus. Da aber die automatische

Löschanlage des Filters einwandfrei funktionierte, konnte ein Ausbreiten der Flammen schnell verhindert werden. Die Rauchsäule allerdings wurde aus großer Entfernung wahrgenommen, so dass dieser Einsatz erst schlimmeres vermuten ließ. Nach ca. zwei Stunden waren alle Brandherde vollständig gelöscht. Um allerdings sicher zu gehen, wurden alle Rohre mit unserer Wärmebildkamera durchleuchtet.

Einsatz Nr. 22 am 19. Juni

Gegen 20:05 Uhr wurden wir alarmiert, weil im Bereich Sophienweg Kinder verschwunden waren. Da die besorgten Eltern glaubten, sie wären in den angrenzenden Teich gefallen, wurde dieser auf schnellste Weise durchsucht. Dieser ist allerdings zum größten Teil wie ein Moor. Die Kameraden von Verl und Kaunitz zögerten nicht lange und sprangen teils in



Einsatzanzügen oder auch nur in Unterhose in den Morast und durchkämmten ihn. Die Kinder wurden dort allerdings nicht gefunden, sie saßen in aller Ruhe bei den Großeltern und erfreuten sich bester Gesundheit, sehr zur Erleichterung der Eltern.

Einsatz Nr. 33 am 12. Juli

Ein doch etwas ungewöhnliches Bild bot uns am 12. Juli um 9:26 direkt vor unserem Gerätehaus. Ein „normaler“ Auffahrunfall war der Grund des Einsatzes. Ein Kleintransporter fuhr auf einen PKW auf, jedoch hatte der Transporter seine Ladung offensichtlich nicht gut genug gesichert. Er hatte mehrere hundert Kilogramm Kartoffeln geladen, die durch die



Wucht des Aufpralls bis ins Fahrerhaus geschleudert wurden. Ein öffnen der Türen wäre nicht ratsam gewesen, weil dann die Kartoffeln auf der Fahrbahn gelandet wären. Der Fahrer stieg also hinten aus und unsere Arbeiten beschränkten sich auf das Abstreuen der ausgelaufenen Betriebsstoffe.

Einsatz Nr. 34 am 15. Juli

Um 9:03 Uhr wurden wir zusammen mit den Verler Kameraden zu einem Verkehrsunfall an die Verler Str. / St. Anna Str. gerufen. Ein PKW-Fahrer aus Richtung Kaunitz kommend erlitt einen Herzinfarkt und verlor sein Bewusstsein. Der PKW steuert geradlinig auf das Gebäude der Berufsbekleidung Hellweg zu. Überfuhr dabei zum Teil die Grünanlagen und den Fußgängerweg zur Ampel, bevor er

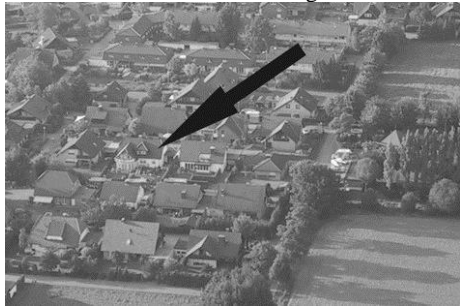
durch ein Schaufenster in das Gebäude



krachte. Die Regale mit allen Textilien sowie Ladeneinrichtungen schob er vor sich her und baute sich so ein Polster auf, das dafür sorgte, dass er am anderen Ende des Gebäudes relativ sanft zum stehen kam. Das Gebäude jedoch wurde stark beschädigt und galt anfangs als Einsturzgefährdet. Großes Glück bestand darin, daß das Geschäft noch nicht geöffnet hatte. Sonst wären, da der PKW u.a. auch die Kasse mit überfahren hatte, bestimmt Kunden oder Mitarbeiter verletzt worden. Der Fahrer des PKW wurde in ein Krankenhaus gebracht und war schon kurze Zeit später wieder wohl auf. Wir schoben dann das Fahrzeug wieder aus dem Gebäude, wo es von einem Abschleppwagen abtransportiert wurde.

Einsatz Nr. 66 am 6. September

Feuer 3 um 17:55 Uhr am Akazienweg 56 in Kaunitz. Ein defekter Computer-Monitor sorgte für einen Wohnungsbrand im Obergeschoss. Da die Bewohner nicht zu Hause waren, wurde der Brand erst nach starker Rauchentwicklung von den Nachbarn entdeckt. Zusammen mit den Kameraden aus Verl konnten wir von mehreren Seiten vorgehend die Flammen löschen. Jedoch entstand erheblicher Sachschaden in Höhe von 80-100.000 € und das Haus galt Anfangs als unbewohnbar. Da zur gleichen Zeit



unser Feuerwehrekamerad Manfred Landwehr mit einem Heißluftballon unterwegs war, entstand dieses doch eher einmalige Foto.

Einsatz Nr. 69 am 7. September

Um 14:40 Uhr wurden wir zu einem Einsatz in Kaunitz gerufen, jedoch war schon die Anfahrt für einige Kameraden zum Gerätehaus schwierig. Ein LKW aus Richtung Hövelhof kommend verlor direkt vor dem Gerätehaus



mehrer Tonnen Getreide, da sich plötzlich die

Klappen seines Anhängers öffneten. Der Getreideteppich, der Anfangs gut 20cm dick war, erstreckte sich bis zur Marienstraße, wo der Unglücksfahrer seine Fahrt vorerst beendete. Wir begannen mit zwei Traktoren und deren Frontladern das Getreide auf einen bereitgestellten Anhänger zu verladen. Mit Schaufel und Besen wurde die Straße Meter für Meter gesäubert, bevor dann eine große Kehrmaschine des Kreises Gütersloh die Endreinigung übernahm. Nach zwei Stunden war die Straße wieder befahrbar.

Einsatz Nr. 81 am 14. Oktober

Um 12 Uhr wurden wir zu einem Wohnungsbrand in die Brandkuhle gerufen. Kleidungsstücke auf dem Herd der Küche gerieten in Brand, weil das Kind des Hauses an den Herdschaltern gespielt hatte. Sowohl von außen durchs Dachfenster als auch von innen durchs Treppenhaus konnten wir aber



zusammen mit den Verler Kameraden den Brand schnell löschen. Da es sich aber um einen nachträglich ausgebauten Wohnbereich in Leichtbauweise gehandelt hat, war der Schaden, der auch durch Rauch verursacht wurde erheblich.

Einsatz Nr. 84 am 27. November

Gegen 4:20 Uhr wurden wir von der Leitstelle zur nachbarschaftlichen Hilfeleistung nach Mastholte gerufen. Die Fensterbaufirma



Rübelke stand in voller Ausdehnung in Flammen. Mit unseren beiden Fahrzeugen ELW und Schlauchwagen fuhren wir einsatzmäßig nach Mastholte. Unsere Aufgabe, die bis morgens um ca. 9 Uhr



andauerte, bestand darin, die Wasserversorgung eines Abschnittes sicher zu stellen, sowie die Leitung und Abwicklung des Bereitstellungsraumes zu übernehmen. Große Teilbereiche der Firma brannten bis auf die Grundmauern herunter.

Einsatz Nr. 85 am 4. Dezember



Aus ungeklärter Ursache kam gegen 18:13 Uhr ein VW Golf auf der Delbrücker Str. von der Fahrbahn ab und prallte gegen einen Baum. Wie durch ein Wunder konnte der polnische Fahrer ohne größere Blessuren seinen Wagen verlassen, dieser allerdings hatte nur noch Schrottwert. Zur Unfallaufnahme wurde die Straße kurze Zeit gesperrt, bis der Wagen abgeschleppt und von uns die auslaufenden Betriebsstoffe abgestreut wurden.

Einsatz Nr. 89 am 23. Dezember

Gegen 14:05 wurden wir zusammen mit den Verler Kameraden zu einem Verkehrsunfall auf der Wiesenstraße in Kaunitz gerufen. Ein LKW wollte auf die Wiesenstraße fahren und übersah dabei einen PKW, der hinter einem vorausfahrenden Verkehrsteilnehmer unterwegs war. Er berührte ihn an der Hinterachse. Unterstützt von der regennassen Fahrbahn geriet dieser ins Schleudern und prallte gegen einen Baum, vor einem Graben.



Dabei wurde der Fahrer in seinem PKW eingeklemmt und musste von uns befreit werden. Anschließend halfen wir bei der Bergung des PKW durch den Abschleppdienst und streuten ausgelaufene Betriebsstoffe ab.

Einsatz Nr. 90 am 27. Dezember

Um 1:50 Uhr nachts wurden wir zu einem Verkehrsunfall gerufen um bei der Bergung



eines LKW zu helfen. (Die Meldung allerdings lautete lediglich „Baum auf Straße“) Der LKW war aus Richtung Verl gekommen, als er kurz vor der Einmündung Ostwestfaltenhalle nach eigenen Angaben von einem überholenden PKW geschnitten wurde. Dadurch verlor er die Kontrolle, kam nach rechts auf den Grünstreifen und verriss das Lenkrad, so dass er auf der linken Seite ein Verkehrsschild und anschließend einen großen Baum überfuhr. Der

Baum zerbrach und beschädigte dabei nicht nur den LKW erheblich, sondern noch einen geparkten Werbeanhänger. Der LKW blieb im 1,5m tiefen Graben nach einigen Metern vor einem weiteren Baum liegen. Ein spezieller Berge-Abschleppwagen für LKWs begann kurze Zeit später mit der Bergung, jedoch erwies sich diese als schwierig, so dass zusätzlich unsere Seilwinde des RW1 zum Einsatz kam. Nach drei Stunden war die Unfallstelle geräumt und die Fahrbahn wieder frei.

Weitere Termine unseres Löschzuges

In unserer Pfarrgemeinde nahmen wir teil an Frohnleichnamprozession, Pfarrfamilienfest und St. Martinszug. Am Volkstrauertag gedachten wir am Ehrenmal den Opfern der Kriege. Bei Theaterveranstaltungen der Kolpingfamilie im Haus Liemke, beim Osterfeuer sowie bei Feuerwerken zu Verler Leben und Pollhans übernahmen wir Sicherheitsaufgaben. Ebenfalls begleiteten wir zusammen mit den Verler Kameraden das Geschehen des Traktorpulling. Wie auch in jedem Jahr, halfen wir der EHG in Kaunitz beim Aufhängen der großen Lichterkette zu Weihnachten an der Kirche.

Am 26. März feierte unser Festwirt Egon sein 25. jähriges Jubiläum, zu dem wir mit einer Abordnung eingeladen waren.

Auch unser Feuerwehrfest zu Ostersonntag war wieder ein voller Erfolg. Zahlreiche Gäste feierten ausgelassen bis tief in die Nacht. Wie jedes Jahr konnten wir auf unserer Tombola auch wieder zahlreiche wertvolle Preise verlosen. Ein großes „Dankeschön“ an alle



Sponsoren dafür. Zuvor allerdings wurden von uns viele Stunden für die Vorbereitung investiert.

Am 24. und 25. April waren wir in Bad Wünnenberg. Ein kleiner Ausflug des Löschzugs, der der Kameradschaft und dem guten Zusammenhalt der Kameraden dienen sollte. Es war ein gelungenes Wochenende mit gutem Abschluss bei Egon.

Am 1. Mai war dann eine kleine Gruppe zum Tag der offenen Tür nach Ostenland gefahren. Der uns gut befreundete Löschzug feierte sein 75. Jubiläum. Bei kleinen Spielchen, die der Löschzug organisiert hatte, gewannen die Kameraden von Kaunitz ein 30l Fass Bier für den dritten Platz. Da zwei Wochen vorher der Löschzug Ostenland in Kaunitz beim Feuerwehrfest ebenfalls ein Fass Bier gewonnen hatte, wurde für den Herbst ein geselliger Abend mit beiden Löschzügen organisiert. Dieser fand im Gerätehaus in Lippling statt.

Am 15.5 fand ein Großübung in der Senne statt. Da unsere Sonderfahrzeuge im Ernstfall für die Senne mit eingeteilt sind, muss dieser Ernstfall auch geprobt werden. Über Stock und

Stein wurde die Geländetauglichkeit der



Fahrzeuge erkundet und mit sehr gutem Ergebnis beendet. Hauptziele dieser Übung waren, den Massenanfall von Verletzten zu Proben, z.B. mit dem Einrichten einer Verletztsammelstelle und weiteren Behandlungsplätzen.

Vom 26. bis 27. Juni waren wir dann mit ein paar Kameraden beim Jubiläumsfest und Oldteimertreffen der Feuerwehren in Willingen im Sauerland. Da sich unser altes, liebevoll genanntes „Omaauto“ immer noch in sehr gutem Zustand befindet, fahren wir einmal im Jahr zu Oldtimertreffen in ganz Europa.

Am 29. Juli gingen dann ein paar unserer Kameraden in die Luft. Eine Ballonfahrt für die Kameraden Bussemas, Ernst, Förster und Kosfeld als Dankeschön für die große aktive Hilfe des Gerätehausanbaus. Bei schönstem Wetter und guter Fernsicht genossen sie die Fahrt sichtlich.



Am 19. September wurde dann unser ehemaliger Bürgermeister Klaus Hörsting von uns verabschiedet. Dazu wurde er von beiden Löschzügen sonntags morgens mit Kapelle in Marschordnung von zu Hause abgeholt und mit zum Verler Gerätehaus genommen. Es fand eine wirklich schöne Feier mit guter und ausgelassener Stimmung statt, die Klaus Hörsting sichtlich genoss.

Auch unser Oktoberfest am 2. Oktober war wieder ein großer Erfolg. Zu diesem alle zwei Jahre stattfindenden Fest werden auch alle passiven Mitglieder des Löschzuges eingeladen. Die Fahrzeughalle wurde zu diesem Zweck herrlich dekoriert, so dass einer gemütlichen Atmosphäre nichts im Weg stand. Bis tief in die Nacht wurde mit gutem Essen, Musik und Tanz gefeiert.



Am 5. November wurde es dann noch mal „ernst“. Eine Großübung zusammen mit den

Verler Kameraden, geplant von Wolfgang Apelmeier und Wigbert Pagenkemper, stand auf dem Plan. Dazu bot uns die Firma GFR am Kapellenweg in Kaunitz ihr Anwesen an. Als Besucher waren nicht nur zahlreiche Mitarbeiter der Firma sondern auch Vertreter von Rat und Gemeinde sowie der Presse vor Ort. Schwerpunkte der Übung lagen in der Kommunikation der einzelnen Abschnitte, sowie Menschenrettung und Brandbekämpfung zu gleich. Nach erfolgreich absolvierter Übung durften wir noch einen kleinen Imbiss, übernommen vom Firmeninhaber zu uns nehmen. Vielen Dank.

Im Dezember fuhren wir gleich zwei mal zur Atemschutz-Übungsanlage nach St Vit. Dort wurde wieder unter nahezu realen Bedingungen der Ernstfall mit Atemschutzgeräten geübt.

Die diesjährige **Weihnachtsfeier** am 11. Dezember wurde auch wieder ein voller Erfolg.



Schon am Nachmittag erfreute ein Zauberer unsere Kleinen und auch am Abend führte er für die Großen eindrucksvolle Zaubereien vor.

Zum Abschluss möchten wir uns an dieser Stelle wieder bei den Kameraden des Löschzuges Verler sowie dem DRK-Zug Verler, allen Nachbarlöschzügen, der Polizei und vor allem bei Rat und der Verwaltung der Gemeinde Verler für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Kaunitz, den 15. Januar 2005

J. Springensguth

Jörg Springensguth

Ämter im LZ Kaunitz:

Löschzugführer: Wolfgang Apelmeier

stellvertretende Löschzugführer: Wigbert Pagenkemper
Jörg Springensguth

Kassenwart: Marcel Busche
Eugen Höwelkröger

Schriftführer: Jörg Springensguth
Guido Vorderbrüggen